



INtheLOOP4VET



Bessere Nutzung vom Hochschulabsolventen-Tracking durch
Berufsbildungsanbieter

Entwicklung eines Protokolls für die Einbindung von Tracking- Ergebnissen in die Anpassung und Qualität der Berufsbildung

Art der Ausgabe: Intellektuelle Ausgabe

Januar 2020

Akronym des Projekts:	INtheLOOP4VET
Name des Projekts:	Bessere Nutzung vom Hochschulabsolventen-Tracking durch Berufsbildungsanbieter
Projekt-Code:	2019-1-SE01-KA202-060542
Informationen zum Dokument	
Titel des Dokuments:	Verfolgung von Daten und Bereitstellung Leistungskorrelations- mechanismus
Ausgangstyp:	Intellektueller Output
Datum der Lieferung:	30/12/2020
Art der Tätigkeit:	Dokument
Leiter der Aktivität:	Folkuniversitetet
Verbreitungsgrad:	Öffentlich



Inhalt

Einführung	3
Beschreibung der Daten zum Tracking von Absolventen in jedem Land	4
PROMEA	4
Folkuniversitetet.....	5
Klaipėda Ernestas Galvanauskas Berufsbildungszentrum	7
CIPFP VALLE DE ELDA	8
EVBB	9
Absolventenverfolgung auf nationaler Ebene	11
Instrumente.....	11
Verwendung	11
Absolventenverfolgung auf Ebene der Institutionen	12
Instrumente.....	12
Verwendung	12
Verfolgungsmethoden: Erhebungen und Verwaltungsdaten	13
Methodik der Datenerhebung.....	14
Verknüpfung von Hochschulbildung und Arbeitsmarkt durch Graduate Tracking	15
Hauptmerkmale und Indikatoren der Aktivitäten zur Verfolgung von Absolventen auf Systemebene	16
Überblick über die Standards für die Datendisaggregation	17
Auswahl des Anpassungs-/Interventionsbereichs, Überwachung der Umsetzung von Änderungen und der Verlauf der institutionellen Anpassung	26
Was ist bei der Berufswahl zu beachten?.....	28
Top - 10 Qualifikationen, die laut Forschung in den nächsten Jahren relevant sein werden	30
Schlussfolgerung	31



Einführung

Die niedrige Nutzungsrate von Absolvententracking-Daten spiegelt die Notwendigkeit wider, dass Berufsbildungsanbieter ihre Kapazitäten zur Nutzung solcher Daten in einer Weise ausbauen, die die Qualität des Angebots auf der Anbieterebene erhöht. Dieses Dokument stellt die notwendigen Ressourcen für Berufsbildungsanbieter bereit, um die Auswahl der institutionellen Qualitätsparameter zu unterstützen, die einer Überprüfung und Anpassung bedürfen (z. B. Lehrpläne und Programme, Ausbildungsmedien, Beratungsdienste, Standards und angebotene Qualifikationen).

Es gibt kein standardisiertes, nicht von Experten erstelltes Instrument und keinen Rahmen, mit dem Berufsbildungsanbieter die Daten der Absolventenverfolgung souverän nutzen können. Die vorherrschenden Ansätze zur Nutzung von Tracking-Daten in einer Feedbackschleife zur Selbstbewertung der Anbieter sind informell (wenn überhaupt vorhanden), was den Spielraum und die Fähigkeit der Berufsbildungsanbieter selbst, Daten aus administrativen Quellen oder durch Erhebungen zu nutzen, erheblich einschränkt.

Das vorgeschlagene Dokument und die erwähnten Ansätze zielen ausdrücklich darauf ab, diese Lücke zu verkleinern, indem sie die Entscheidungsfindung der Berufsbildungsanbieter in Bezug auf Anpassungen und Eingriffe in die Qualitätsfaktoren des Angebots verbessern. Die erwartete Auswirkung ist eine solidere Evidenzbasis (Tracking-Daten), eine größere Autonomie der Berufsbildungsanbieter bei der Entscheidungsfindung und eine effektivere Qualitätssicherungspraxis auf molekularer Ebene der Berufsbildungsanbieter.

Die Hauptfunktion dieses Dokuments besteht darin, Berufsbildungsanbieter in der strategischen Identifizierung geeigneter Wege zur Nutzung von Tracking-Daten zur Überwachung der oben genannten Parameter der Angebotsqualität zu schulen.

Dieses Dokument besteht aus einem Korrelationsprotokoll, mit dem Berufsbildungsanbieter dabei unterstützt werden, die notwendigen Schritte zur Einrichtung eines Feedback-Mechanismus für die Anpassung von Berufsbildungsangeboten zu befolgen. Das Protokoll umfasst formale Schritt-für-Schritt-Anweisungen für die Klassifizierung von Absolventen(verfolgungs)daten, Aggregations- und Disaggregationsverfahren, die Auswahl des Bereichs der Anpassung/Intervention und die Überwachung der Umsetzung von Änderungen und des Verlaufs der institutionellen Anpassung.



Das Protokoll umfasst eine Reihe formaler Schritte zur Herstellung des besagten Zusammenhangs in Bezug darauf, wie und welche Art von Tracking-Daten für die Anbieter selbst bei der Auswahl von Interventionsbereichen für die Angebotsqualität nützlich sein können.

Beschreibung der Daten zum Tracking von Absolventen in jedem Land



PROMEA

Griechenland

Laut dem Abschlussbericht "Mapping of VET graduate tracking measures in EU Member States" (2018) der Europäischen Kommission gehört Griechenland zu den vier EU-Mitgliedstaaten, die derzeit keine Maßnahmen zur Verfolgung von Berufsbildungsabsolventen haben (die Länder sind BG, CY, EL und LV).

Gemäß der griechischen Gesetzgebung (Ministerialbeschluss 5954/02.07.2014) müssen alle öffentlichen Berufsbildungsanbieter, die dem Generalsekretariat für lebenslanges Lernen unterstehen, eine spezielle Verordnung über den Betrieb von Berufsbildungsinstituten (IEKs) umsetzen.

Das Integrierte PRAXIS-Monitoring-System von IEK PRAXIS, einem Berufsbildungsanbieter, der ein Beratungs- und Karrierebüro für Studenten und Absolventen unterhält, das ihnen Dienstleistungen wie die Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben und deren Weiterleitung an ausgewählte Unternehmen zusammen mit Empfehlungsschreiben, kontinuierliche Unterstützung durch die Abteilung für Beschäftigungsförderung des Anbieters, Tutorien zu arbeitsrechtlichen Fragen usw. bietet. IEK PRAXIS führt eine systematische Aufzeichnung des Arbeitsstatus und des Fortschritts seiner Absolventen durch sein integriertes PRAXIS-Monitoring-System ein. Genaue



Informationen über dieses Überwachungssystem sind jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht zugänglich, da man sich in die Datenbank des Anbieters einloggen müsste.

Eine weitere gängige Methode, die einige Anbieter anwenden, um den Kontakt zu ihren Absolventen aufrechtzuerhalten (was nicht unbedingt ein Tracking-Mechanismus ist), ist die Einrichtung von Alumni-Vereinigungen und -Portalen, auf denen ihre ehemaligen Schüler ihre Lebensläufe hochladen und regelmäßig aktualisieren können. In diesem Fall ist der Berufsbildungsanbieter über den Erfolg seiner ehemaligen Schüler informiert, und in der Zwischenzeit können die Unternehmen die Absolventen auf neue Karrieremöglichkeiten ansprechen.

Die Nationale Organisation für die Zertifizierung von Qualifikationen und Berufsberatung – EOPPEP – ist eine offizielle Einrichtung, die sich für eine bessere Qualität sowie effizientere und zuverlässigere Dienstleistungen im Bereich des lebenslangen Lernens in Griechenland einsetzt. Ihre Aufgabe besteht darin, die berufliche Bildung mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes zu verknüpfen, die beruflichen Qualifikationen der Menschen zu verbessern, ihre Beschäftigungsperspektiven zu stärken und den sozialen Zusammenhalt zu fördern. EOPPEP ist die nationale Referenzstelle für Qualitätssicherung in der Berufsbildung und vertritt Griechenland im Europäischen Netzwerk für Qualitätssicherung in der Berufsbildung (EQAVET).



Folkuniversitetet

Folkuniversitetet

Schweden

LADOK ist ein Studentenverwaltungssystem, das in allen schwedischen Universitäten und Fachhochschulen eingesetzt wird. Es handelt sich um ein System zur Registrierung von Studenten und zur Dokumentation von Noten.

LADOK wurde von den Universitäten entwickelt und wird vom Ladokkonsortiet kontrolliert. Jede Einrichtung, die das System nutzt, verfügt über eine eigene Datenbank, die sich auf die Ergebnisse und Anmeldungen ihrer Studierenden beschränkt; jede Einrichtung verwaltet ihre eigenen Dienste über



einen der drei zertifizierten Dienstketten, die sich in Umeå, Uppsala und Lund befinden.

LADOK hat Daten kombiniert und eine Datenbank entwickelt, die es ermöglicht, die Studierenden vor, bei Eintritt, während und nach dem Studium auf institutioneller Ebene und auf Studiengangsebene zu verfolgen.

Die Schwedische Nationale Agentur für Hochschulbildung ist eine Regierungsbehörde in Schweden, die das schwedische öffentliche Schulsystem für Kinder und Erwachsene beaufsichtigt.

Diese Agentur bietet Dienstleistungen für Schüler und Lehrkräfte an, z. B. Entwicklungs- und Servicetraining, nationale Zertifizierung für Lehrer und ein Referenzzentrum für berufliche Bildung. Die Nationale Bildungsagentur bereitet nicht nur die Anforderungen an das Wissen für Schulen vor, sondern auch Vorschriften, allgemeine Empfehlungen und nationale Tests. Diese Agentur ist für die amtliche Statistik im Bildungsbereich zuständig. Sie führt nationale Folgemaßnahmen und Evaluierungen für Schweden durch. Die Agentur verwaltet die Teilnahme an internationalen Bildungsmaßnahmen.

Die schwedische Nationale Agentur für Hochschulbildung beobachtet und analysiert Entwicklungen und Trends im schwedischen Hochschulwesen. Sie ist auch für die amtlichen Statistiken zur Hochschulbildung zuständig.

Zu den von ihnen erhobenen Statistiken gehören beispielsweise Informationen über die Anzahl der Studierenden in verschiedenen Studiengängen, die Verfolgung der Studierenden nach ihrem Abschluss, die Verteilung des Lehrpersonals nach Alter und Geschlecht sowie die Finanzberichterstattung der Hochschuleinrichtung.

Der zu überwachende Bereich ist groß, da er alle Tätigkeiten der Hochschuleinrichtungen umfasst.

Die schwedische Nationale Agentur für Hochschulbildung untersucht verschiedene Phänomene im Bildungssektor unter dem Gesichtspunkt der Effizienz. Dies geschieht auf unterschiedliche Weise je nach Thema der einzelnen Studien. Da die Behörde für Statistiken zuständig ist, werden hauptsächlich vorhandene Daten verwendet, die sie gesammelt hat.



Einige Länder verwenden Erhebungen, um zu beobachten, wie sich die Studenten auf dem Arbeitsmarkt etablieren, während Schweden Verwaltungsdaten verwendet.



KLAIPEDA ERNESTAS GALVANAUSKAS
VOCATIONAL TRAINING CENTRE

Klaipėda Ernestas
Galvanauskas
Berufsbildungszentrum

Litauen

Das nationale litauische System zur Erfassung der Humanressourcen integriert die Daten verschiedener beruflicher Einrichtungen (auch der Hochschulen) und ermöglicht so die Bewertung des Zustands und der Veränderung der Beschäftigung der Einwohner Litauens, die Vorhersage künftiger Tendenzen und die Entscheidungsfindung auf der Datengrundlage. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport nutzt die bereitgestellten Daten für die Planung und Finanzierung von staatlich finanzierten Studien, für die Bewertung von Bildungs- und Studieneinrichtungen, für die Vorhersage des Fachkräftebedarfs, zum Informieren der Gesellschaft und anderer betroffener Gruppen über die Laufbahn der Absolventen und auch für die Lizenzierung von Berufsbildungsprogrammen.

Das Bildungs-, Studienbeobachtungs- und Analysezentrum (ESOC) wurde vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport beauftragt und führte die erste Analyse der Absolventenlaufbahn durch. Nach der Konsolidierung der ständigen Beobachtung von Hochschulabsolventen werden solche Informationen ständig gesammelt, um die gegenwärtige Situation zu erkennen und die Tendenzen zu verfolgen.

Gemäß der National Human Resources Tracking Footing Description (2016) werden die Daten in einem Register gesammelt. Die Daten werden präsentiert von:

- Bildungseinrichtungen (Anzahl der Personen, die Studien-/Ausbildungsprogramme abgeschlossen haben);
- Arbeitsverwaltung (Anzahl der Personen, die keinen Arbeitsplatz gefunden haben oder mit Hilfe der Arbeitsverwaltung eingestellt wurden);



- SODRA (Staatlicher Sozialversicherungsfonds) (Anzahl der Personen, die eine Arbeit aufgenommen haben und sozialversichert sind);
- Andere Bildungseinrichtungen (Anzahl der Personen, die weiter studieren);
- Staatliche Steuerinspektion (Anzahl der Personen, die ihr Einkommen erklären und Steuern zahlen);
- ESOC (Education and Study Observation and Analysis Centre), das Daten über die Beschäftigung von Hochschulabsolventen sammelt.

In Litauen sind folgende Einrichtungen für die Verfolgung von Hochschulabsolventen zuständig:

- Board of National Human Resource Tracking;
- Arbeitsamt;
- Bildungsdienstleister (Berufsbildungseinrichtung, Hochschuleinrichtung usw.)
- ESOC (Education and Study Observation and Analysis Centre), das Informationen über die Beschäftigung von Hochschulabsolventen sammelt.



CIPFP VALLE DE
ELDA
Spanien

Laut dem Abschlussbericht "Mapping of VET graduate tracking measures in EU Member States" (2018) der Europäischen Kommission wird in Spanien das Tracking von Berufsbildungsabsolventen auf regionaler Ebene nur in den beiden in dieser Studie untersuchten Regionen (Katalonien und Baskenland) regelmäßig durchgeführt.

Außerdem gibt es eine interessante "Vergleichende Analyse der Folgemaßnahmen für FP-Absolventen in Spanien", veröffentlicht von VALNALÓN Ciudad Industrial del Valle del Nalón S.A.U



Derzeit gibt es keine Initiative, die vollständig genug ist und von einer ausreichenden Zahl von Personen und/oder Organisationen unterzeichnet wird.

Es gibt zahlreiche unabhängige Initiativen, die jedoch nicht ausreichend entwickelt sind (Bertelsman-Stiftung, Mapfre-Stiftung, Atresmedia-Stiftung, Adecco, Unternehmensverbände usw.). Eine gemeinsame Definition von Kompetenzen und Fertigkeiten wurde nicht erreicht: Es scheint, dass die Akteure und Einrichtungen zwar auf derselben Seite stehen, sich aber nicht auf einen gemeinsamen Ausgangspunkt geeinigt haben.

Gemäß dem Dokument Bericht über die Eingliederung in den Arbeitsmarkt. FP-Absolventen im Bildungssystem. Ministerium für Bildung und Berufsbildung. Ministerium für Wirtschaft und Unternehmen für die Erhebung über den Übergang von der Schule in die Ausbildung und die Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Das Ministerium für Arbeit, Migration und soziale Sicherheit ist verantwortlich für die monatlichen/jährlichen Marktinformationen über die Arbeit von Absolventen der beruflichen Bildung.



EVBB
Deutschland

Das Nationale Bildungspanel (NEPS) ist eine vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) an der Universität Bamberg durchgeführte Studie. Ziel des NEPS war es, Längsschnittdaten zur Entwicklung von Kompetenzen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, non-formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Das NEPS ist bis heute eine der wichtigsten Quellen für Daten aus dem



Berufsbildungssystem, auf die sich auch die vorliegende Untersuchung stützt. Im NEPS ist die Erhebung von Berufsbildungsdaten eindeutig als Längsschnittuntersuchung konzipiert und misst jedes Jahr bis zu 20 Jahre nach dem Abschluss verschiedene Kohorten je nach Größe der Panel-Stichprobe.

In Deutschland gibt es weder eine zentrale Kontrolle für das Absolventen-Tracking, noch eine gesetzliche Verpflichtung, dies zu tun. Daher steht es jeder Institution frei, Absolventen zu verfolgen oder nicht, je nach dem, ob sie daran interessiert ist. Manchmal führen größere Institute wie die Leibniz-Gemeinschaft größere Studien in der Branche durch.

In Deutschland gibt es regelmäßig Maßnahmen, die Erhebungs- und Verwaltungsdaten kombinieren. In den Fällen, in denen Verwaltungsdaten zur Nachverfolgung verwendet werden, kann ein und dieselbe Person über einen längeren Zeitraum verfolgt werden, da eine kontinuierliche Messung möglich ist; diese Maßnahmen sind jedoch nicht unbedingt als Längsschnittstudien konzipiert. Übrigens ist Deutschland derzeit das einzige Land, in dem ein umfragebasierter Ansatz der Längsschnittdatenerhebung angewandt wird, bei dem ein und dieselbe Person über einen längeren Zeitraum hinweg verfolgt wird.

Was den Umfang des Tracking-Systems betrifft, so kann man unterscheiden zwischen:

1. Berufsbildungsspezifischen Maßnahmen, die sich ausschließlich auf die Verfolgung von Berufsbildungsabsolventen konzentrieren;
2. breiter angelegten Maßnahmen, die Absolventen verschiedener Bildungsgänge (z.B. alle Absolventen der Sekundarstufe II einschließlich der beruflichen Bildung und anderer Bildungsgänge) oder breitere Personengruppen, nicht ausschließlich Absolventen (z. B. alle Personen einer bestimmten Alterskohorte), erfassen. In Deutschland werden bei einigen Maßnahmen nicht nur Informationen über Absolventen, sondern auch über Schulabbrecher gesammelt.

Was die beschäftigungsbezogenen Daten betrifft, so werden bei den meisten Maßnahmen Daten über den Beschäftigungsstatus (beschäftigt/nicht beschäftigt) der Absolventen erhoben. Die nächsthäufigste Art der erhobenen Daten ist die Art der Beschäftigung (unbefristet/befristet; Teilzeit/Vollzeit; Vertrag/Selbstständige).



Absolventenverfolgung auf nationaler Ebene

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Absolventen nach ihrem Abschluss wählen. Der erste ist die Arbeitssuche und der Eintritt in den Arbeitsmarkt, der zweite ist die Fortsetzung des Studiums in einer anderen oder in derselben Einrichtung. Um Absolventen auf dem Arbeitsmarkt zu fördern oder ihnen in der nächsten Bildungsphase zu helfen, ist es notwendig, spezielle Instrumente zu schaffen, die Informationen und persönliche, qualifizierende Informationen über den Studenten während der Beschäftigung und der weiteren Ausbildung liefern.

Dieses System muss auch einen Fragebogen für Absolventen enthalten. Die Fragen sollten sich auf persönliche Informationen über den Absolventen beziehen, nach der Graduierung können das solche Fragen sein:

- Wie schnell haben Sie es geschafft, eine Stelle zu finden?
- Arbeiten Sie in Ihrem Fachgebiet?
- Entsprechen Ihre Kenntnisse am Institut dem Bedarf des Arbeitgebers?
usw.

Ein solcher Fragebogen wird es den Instituten ermöglichen, Vorhersagen über Lehrmethoden, Ausbildungsgrundlagen, beliebte und weniger beliebte Fachrichtungen usw. zu treffen.

Instrumente

Die Erhebung ist die wichtigste Methode zur Sammlung von Informationen über die Ausrichtung der Absolventen. Die Verfolgung von Hochschulabsolventen basiert auf Verwaltungsdaten. Solche Instrumente beruhen auf der Möglichkeit, Informationen über Hochschulstudenten mit anderen Datensätzen zu verknüpfen, z. B. mit der nationalen Sozialversicherungsdatenbank.

In Schweden ist zum Beispiel das LADOK-System eine regelmäßig durchgeführte Befragung von Absolventen eineinhalb Jahre nach dem Abschluss. Der Werdegang der Studierenden kann über LADOK verfolgt werden.

Verwendung

Die Regierungen nutzen nationale Instrumente zur Erfassung von Absolventen hauptsächlich für statistische und analytische Zwecke. Unter den spezifischsten Verwendungszwecken wird die Politikplanung und -entwicklung am häufigsten genannt, was zeigt, dass die Verfolgung von Absolventen in der Tat von politischer Bedeutung ist. Darüber hinaus stützen sich die Regierungen Berichten zufolge im Rahmen ihrer Qualitätssicherungsmaßnahmen auf die Daten der Absolventenverfolgung.

Absolventenverfolgung auf Ebene der Institutionen

Instrumente

Auf institutioneller Ebene verwenden die Hochschuleinrichtungen Erhebungen zur Erfassung der Absolventen. Die Einrichtungen kombinieren Daten, die von den Verwaltungsabteilungen in anonymer Form erhoben wurden. Die Regelmäßigkeit der Erhebungen ist von Land zu Land unterschiedlich, sie kann zwischen sechs und drei Jahren liegen.



Abbildung 1. Auswirkungen der institutionellen Überwachung

Verwendung

Hochschuleinrichtungen verwenden Tracking-Daten für eine Vielzahl von Zwecken. Neben dem Beitrag zu allgemeinen Statistiken, Studien und Verwaltungs- und Managementaktivitäten werden Tracking-Daten von den Einrichtungen Berichten zufolge hauptsächlich für die Qualitätssicherung, die Verbesserung oder Reform von Studiengängen und die Ressourcenzuweisung verwendet. Verglichen mit der Verwendung von Daten zur Erfassung von Studierenden werden Daten zur Erfassung von Absolventen häufiger mit Werbeaktivitäten in Verbindung gebracht, da der Erfolg der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt das Prestige oder die nationale Rangfolge der Einrichtungen erhöhen kann. Mehrere Experten berichteten auch, dass die Ergebnisse des Absolventen-Trackings bei der Beratung von Studierenden, insbesondere bei der Berufsberatung, nützlich sind.



Verfolgungsmethoden: Erhebungen und Verwaltungsdaten

Erhebungen

Einer der Vorteile der Entwicklung, Nutzung und Umsetzung eines Erhebungssystems als Instrument zur Verfolgung von Absolventen nach dem Abschluss ist seine Fähigkeit, die Messung der Fortschritte und des Eintritts in den Arbeitsmarkt zu identifizieren und zu analysieren. Die Art der Befragung von Hochschulabsolventen ist unterschiedlich und hängt vom Land und von den jeweiligen Bildungseinrichtungen ab. Die gängigsten Erhebungen sind Fragebögen und Interviews.

Es werden Umfragen durchgeführt, um Sachinformationen von den Absolventen sowie Rückmeldungen zu Motiven, Einstellungen und Folgemaßnahmen nach dem Abschluss zu erhalten.

Leider gibt es neben dem positiven Wert der Umfrage auch eine Kehrseite. Die Absolventen sind nicht immer mit einer Befragung in Form eines Fragebogens einverstanden, vor allem nicht bei einem Interview, und da es im Rahmen der Beschäftigung schwierig ist, einen Fragebogen zu erhalten, besteht die Gefahr einer unvollständigen und unangemessenen Bewertung der Absolventen.

Daher sollten auch andere Arten und Wege der Verfolgung von Absolventen in Betracht gezogen werden. Um genaue Informationen zu erhalten und bereitzustellen, ist es auch notwendig, eine Datenbank einzubeziehen, die Folgendes umfasst: Kontaktinformationen der Absolventen, Anrufe, Mailings, Besuche und Treffen mit den Befragten.

Verwendung von Umfragen

Vorteile	Nachteile
E-Umfrage	
Kostengünstiger Echtzeit-Zugang zu Daten, Zeitersparnis, Datenautomatisierung für Eingabe, Verarbeitung, Analyse und Berichterstattung	Abhängigkeit von E-Mail-Adressen und deren Genauigkeit, Unsicherheit bei der Beantwortung der Umfrage
Interviews	
Der Interviewer kann die Qualität der Antworten erhöhen, tiefere Daten zu offenen Fragen sind möglich, größere Kontrolle über die Durchführung bestimmter Arten von Stichproben	Höhere Kosten, mehr Zeit, weniger Kategorien und Fragen, die ausführlich beantwortet werden müssen, Schwierigkeiten bei der Festlegung von Tagen und Zeiten, die für beide Teilnehmer günstig sind.
Umfrage auf Papier	
Kann schnell abgeschlossen werden, relativ bequem für Absolventen	Längerer Durchführungszeitraum, weniger Möglichkeiten für offene Fragen, Kosten für



	Papierumfragen, erhöhte Risiko unvollständig oder falsch ausgefüllter Fragebögen
--	--

Administrative Daten

Vor der Aufnahme des Studiums, der Anmeldung zu Prüfungen, der Absolvierung von Praktika in Organisationen im In- und Ausland werden all diese Verwaltungsdaten in der Datenbank der Hochschuleinrichtungen gespeichert.

Alle Informationen, die in der elektronischen Datenbank der Universitäten enthalten sind, werden von Zeit zu Zeit aktualisiert, sodass die Hochschuleinrichtungen verfolgen können, was die Studierenden tun, für welche Kurse sie eingeschrieben sind, welche Kurse sie besuchen und welche Prüfungen sie ablegen müssen. Auf diese Weise können Sie Daten über alle Studierenden der Universität sammeln. Auf der Grundlage der erhaltenen Informationen und Daten ist es möglich, Berechnungen, Schlussfolgerungen, Untersuchungen und Vergleiche anzustellen, die es der Verwaltung ermöglichen, Prognosen für die Zukunft in verschiedenen Bereichen des Instituts und auch außerhalb des Instituts zu erstellen. So kann die Analyse und Sammlung von Informationen aus Verwaltungsdaten als wirtschaftlicher Weg dienen, um den Fortschritt von Studenten und Hochschuleinrichtungen zu verfolgen.

Die Beschaffung von Verwaltungsdaten über das Leben, die Teilnahme und die Entwicklung von Studenten innerhalb der Hochschuleinrichtungen ist einfacher als die Beschaffung von Daten über die Entwicklung von Absolventen. Die Hochschulen haben leider nicht die Möglichkeit, administrative Daten über die Absolventen zu nutzen, insbesondere über deren weiteren Entwicklungsweg auf dem Arbeitsmarkt.

Denn ohne ein speziell entwickeltes System zur Verfolgung der Absolventen ist es schwierig, den Übergang der Absolventen von einer Einrichtung zur anderen, ihren Eintritt in den Arbeitsmarkt und ihre Tätigkeit im Ausland zu verfolgen.

Zusätzlich zu den oben genannten Indikatoren sind die Verwaltungsdaten begrenzt, da in dieser Datenbank spezifische Informationen gesammelt werden, die sich nur direkt auf die Hochschuleinrichtungen beziehen, sowie zusätzliche Informationen, die von den Studierenden auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden und fakultativ sind.

Methodik der Datenerhebung



Umfrage	Instrumente zur Erhebung von Verwaltungsdaten
Interviews	Bevölkerungsregister
Fokusgruppen	Sozialversicherungsregister
Telefonische Umfrage	Register für Bildungsleistungen
Umfrage auf Papier	Arbeitslosenkartei
E-Umfrage	Steuerregister
Kombination von Verwaltungsdatenabgleich und Erhebungen	

Verknüpfung von Hochschulbildung und Arbeitsmarkt durch Graduate Tracking

Die Verfolgung der Absolventen ermöglicht es den Hochschuleinrichtungen, die Auswirkungen der Ausbildung auf die berufliche Laufbahn ihrer Absolventen zu ermitteln und den Arbeitnehmern und Institutionen auf dem Arbeitsmarkt eine Bewertung der Hochschullehrpläne und des Niveaus der Berufsreife der Absolventen zu liefern.

Der Einsatz des Absolventen-Trackings ermöglicht es Lehrern und Professoren von Bildungseinrichtungen, Informationen über den Arbeitsplatz des Absolventen, seine berufliche Laufbahn und Entwicklung, den Erfolg des Absolventen sowie darüber zu erhalten, wer im Fachgebiet und wer außerhalb des Fachgebiets tätig ist.

Es gibt eine Vielzahl externer Gründe für die Verfolgung von Hochschulabsolventen, z. B. gesetzliche Anforderungen, Finanzierungsanreize, Qualitätssicherung und nationale und internationale Akkreditierungsvorschriften.

Die Verfolgung von Hochschulabsolventen fördert die Graduierung, wobei der Schwerpunkt auf den wirtschaftlichen Auswirkungen der Hochschulbildung liegt, insbesondere in Ländern mit relativ hohen Arbeitslosenquoten unter Hochschulabsolventen.

Die Beziehung zwischen dem Hochschulsystem und dem Arbeitsmarkt kann aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden: Der erste Aspekt wird auf der Makroebene betrachtet, wo die Wirksamkeit der Hochschulbildung für jeden Einzelnen bewertet wird. Aus dieser Sicht können wir sagen, dass sich die Effektivität des Marktes für Bildungsdienstleistungen am besten auf dem Arbeitsmarkt manifestiert, wo sich das berufliche Potenzial junger Fachkräfte konzentriert und wo ihre berufliche Selbstverwirklichung stattfindet. Ein wesentliches Problem ist jedoch das Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage nach jungen Fachkräften auf diesem Markt, was die Analyse der



Effektivität der Hochschulbildung in diesem Fachbereich erschwert. Um die Effektivität zu bewerten und die berufliche Effizienz der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, wird daher das Absolventen-Tracking eingesetzt.

Der zweite Aspekt der Beziehung zwischen der Hochschulbildung und dem Arbeitsmarkt manifestiert sich auf nationaler Ebene.

Ein weiterer, dritter, Aspekt der Beziehung zwischen der Hochschulbildung und dem Arbeitsmarkt kann als beruflicher Multiplikatoreffekt betrachtet werden. Die Entwicklung der Bildung führt zu einer Steigerung des Komplexitätsgrades von Arbeit, was zu einer Arbeitsteilung in der Gesellschaft führt, d.h. es gibt einen sogenannten "Baum der Berufe" in jedem Bereich, wo die Entwicklung des Wissens neue Fragen und Aufgaben aufwirft. Dies stimuliert die Nachfrage nach neuen Arbeitskräften in diesen Branchen sowie nach neuen Arbeitsplätzen.

Hauptmerkmale und Indikatoren der Aktivitäten zur Verfolgung von Absolventen auf Systemebene

Beschäftigungsstatus: Beschäftigungsstatus (angestellt, Vollzeit, Teilzeit, arbeitslos, selbständig usw.), Dauer der Beschäftigung/Arbeitslosigkeit, Dauer der Arbeitssuche, Höhe des Gehalts, Wunsch nach Zugang zu einem Arbeitsplatz, Karrierewege, Arbeitsort.

Soziobiografische und sozioökonomische Informationen: Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort, sozialer Hintergrund, Behinderung, Muttersprache, ethnischer Hintergrund, Geburtsland, Kinder (Alter der Kinder), Familienstand, abgeschlossene formale Bildung und Ausbildung, Hochschulbildung, Jahr des Abschlusses.

Weiterbildungs- und Ausbildungswege: Niveau und Art der allgemeinen und beruflichen Bildung, Teilnahme an der Ausbildung (Anzahl der Tage in Ausbildung/Bildung), Studienrichtungen, erreichte Zusatzqualifikationen.

Zusammenhang mit Niveau und Fachrichtung: Niveau und Fachrichtung, Art des Studiums (Vollzeit, Teilzeit, berufsbegleitend), Faktoren für die Wahl der Einrichtung und der Fachrichtung, Studiendauer, Berufserfahrung.

Zufriedenheit: Zufriedenheit mit dem Studienprogramm/der Ausbildung, Zufriedenheit mit den Studienbedingungen, Zufriedenheit mit dem derzeitigen Arbeitsplatz, Zufriedenheit mit dem derzeitigen Einkommen/Gehalt, Zufriedenheit mit dem beruflichen Werdegang, Zufriedenheit mit der Relevanz der Bildung/Ausbildung für den derzeitigen Arbeitsplatz.



Relevanz/Nutzung der erworbenen Fähigkeiten am Arbeitsplatz: Nutzung des Studiums für die derzeitige Beschäftigung, Abgleich zwischen den während der Ausbildung erworbenen Fähigkeiten und ihrer Nutzung am Arbeitsplatz, Relevanz des Studiums für den beruflichen Aufstieg.

Wohnort/Migration in andere Länder: derzeitiger Wohnort/Beschäftigung, Wohnort während des Studiums, Migrationshintergrund, Geburtsland, Migration der Eltern, Geburtsland der Eltern.

Soziale und zivilgesellschaftliche Aktivitäten und die Teilnahme daran: demokratische Werte, Einstellung zu Europa, aktive Staatsbürgerschaft, soziales und zivilgesellschaftliches Engagement, Präsenz in den sozialen Medien und Profiling, unbezahlte Arbeit, Aktivitäten in Vereinen, Freizeitaktivitäten.

Überblick über die Standards für die Datendisaggregation

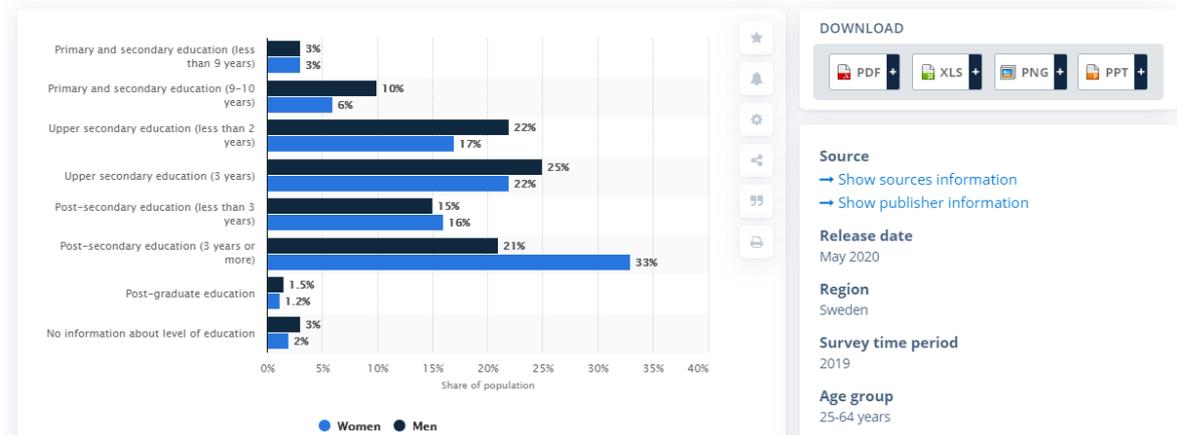
1. Prozentualer Anteil der männlichen und weiblichen Absolventen.

Griechenland: 36,7 % für Männer, 49,3 % für Frauen.

Schweden: Im Jahr 2019 hatten mehr Frauen als Männer einen postsekundären Bildungsabschluss von drei Jahren oder mehr. Im Einzelnen hatten 33 Prozent der schwedischen Frauen und 21 Prozent der schwedischen Männer diesen Bildungsstand erreicht. Auf der anderen Seite hatte ein höherer Anteil der Männer (1,5 Prozent) als der Frauen (1,2 Prozent) einen postgradualen Bildungsabschluss.

Die Zahl der Frauen, die 2018 eine höhere Berufsbildung abgeschlossen haben, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Nach wie vor absolvieren mehr Frauen als Männer eine höhere Berufsbildung. Insgesamt schlossen 13 400 Personen im Jahr 2018 eine höhere Berufsbildung ab, 200 mehr als im Jahr 2017. Die Zahl der männlichen Absolventen ging leicht zurück, während die Zahl der weiblichen Absolventinnen um 300 zunahm. Im Laufe der Zeit war der Anteil der Frauen an den Absolventen größer als der Anteil der Männer.

Share of the population in Sweden in 2019, by level of education and gender



Spanien: 50%.

Litauen: 2018 wählten 20,8 Prozent der litauischen Schüler eine Berufsausbildung. Es gab etwas mehr männliche Schüler. Im Jahr 2017 wählten 29,8 Prozent der litauischen Schüler eine Berufsausbildung.

Die meisten Männer entschieden sich 2018 für das Transportwesen oder verwandte Berufe, die meisten Frauen für die Sozialarbeit.

Schlussfolgerung: Nach Angaben der meisten Befragten haben Frauen einen höheren Prozentsatz an Hochschulabsolventen als Männer (in den letzten drei Jahren). In Griechenland beispielsweise liegt der Anteil der Männer bei 36,7 % und der der Frauen bei 49,3 %. In Schweden sind es 21 % bei den Männern und 33 % bei den Frauen. Andererseits hatte ein größerer Anteil der Männer (1,5 %) als der Frauen (1,2 %) eine postgraduale Ausbildung. Die Zahl der Frauen, die im Jahr 2018 einen höheren Bildungsabschluss erworben haben, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Nach wie vor schließen mehr Frauen als Männer eine höhere Berufsbildung ab. Insgesamt schlossen 2018 13.400 Personen eine höhere Berufsbildung ab, das sind 200 mehr als 2017. Die Zahl der männlichen Absolventen ging leicht zurück, während die Zahl der weiblichen Absolventinnen um 300 zunahm. In Schweden steigt also der Anteil der Frauen an den Absolventen, während der Anteil der Männer stagniert.

In Spanien hingegen ist der Anteil von Frauen und Männern unter den Absolventen etwa gleich hoch (50 %). Und in Litauen entschieden sich 2017 29,8 % der Studierenden für eine Berufsausbildung. Die meisten Männer entschieden sich 2018 für das Transportwesen oder verwandte Berufe, die meisten Frauen für Sozialarbeit.



2. Der Einfluss der Nationalität des Absolventen auf die Wahl des Arbeitgebers.

Griechenland: Genaue Daten konnten nicht gefunden werden, aber es besteht ein Verdacht, dass die Staatsbürgerschaft die Wahl des Arbeitgebers beeinflussen könnte, da die Beherrschung der griechischen Sprache in den Stellenbeschreibungen als Voraussetzung gilt.

Schweden: Für im Ausland geborene Hochschulabsolventen wird es in Schweden immer einfacher, eine Stelle zu finden. Das Arbeitsamt des Landes hat festgestellt, dass der Prozentsatz der Zuwanderer, die eine Stelle mit Hochschulabschluss finden, gestiegen ist.

Die Nationalität des Absolventen hat nur sehr selten (fast nie) Einfluss auf die Wahl des Arbeitgebers.

Spanien: nicht viele

Litauen: Keine Daten

Schlussfolgerung: Fast alle befragten Vertreter der Länder stellten fest, dass die Staatsangehörigkeit fast keinen (sehr selten) Einfluss auf die Wahl des Arbeitgebers hat.

3. Beeinflusst die Staatsangehörigkeit des Arbeitnehmers die Entscheidung des Arbeitgebers?

Griechenland: Nicht anwendbar

Schweden: Nicht viel, hängt von den Berufen ab.

Die Zahl der Schweden mit Hochschulbildung, d. h. einer postsekundären Ausbildung von mindestens drei Jahren, ist seit dem Jahr 2000 gestiegen, während die Zahl derer ohne Hochschulbildung zurückgegangen ist. Im Jahr 2019 verfügten rund 37 Prozent der Bevölkerung zumindest über einen gewissen postsekundären Bildungsstand. Darunter hatten 21,7 Prozent eine postsekundäre Ausbildung von drei Jahren oder mehr, und dieser Prozentsatz der Menschen arbeitet nach dem Abschluss. Im Herbstsemester 2018 waren 349 300 Studierende an Universitäten oder Hochschulen in Schweden eingeschrieben, so viele wie seit fünf Jahren nicht mehr.

Share of the population in Sweden in 2019, by level of education



Spanien: Nicht viele

Litauen: 56 % der Hochschulabsolventen finden nach ihrem Abschluss eine Stelle in dem von ihnen gewählten Beruf. 18 % der Absolventen arbeiten in ungelerten Berufen.

Fazit: Fast alle befragten Vertreter der Länder stellten fest, dass die Staatsangehörigkeit des Arbeitnehmers keinen Einfluss auf die Wahl des Arbeitgebers hat. Dies kann jedoch vom jeweiligen Berufsfeld abhängen.

4. Prozentualer Anteil der Absolventen, die im Fachgebiet und außerhalb des Fachgebiets arbeiten.

Griechenland: 19,9 % der Absolventen arbeiten in dem Bereich, in dem sie studiert haben

Schweden: Das hängt von der jeweiligen Fachrichtung ab. Im Allgemeinen 70–80 %

Spanien: Abhängig von der Fachrichtung. Insgesamt 50%

Litauen: 56 % der Hochschulabsolventen finden nach ihrem Abschluss eine Stelle in dem von ihnen gewählten Beruf. 18 % der Absolventen arbeiten in ungelerten Berufen. Die Arbeitgeber bevorzugen Hochschulabsolventen mit Vorerfahrung (auch wenn diese Erfahrung nicht mit dem Beruf zusammenhängt). Typischerweise fallen Absolventen über 25 Jahre in diese Kategorie. 66,25 % der Hochschulabsolventen über 25 Jahren finden nach dem Studium einen Arbeitsplatz (Statistik 2017–2018). 61,9 % der Absolventen höherer Qualifikationen (ISCED-Stufe 4) finden nach der Ausbildung einen Arbeitsplatz, Absolventen von Weiterbildungen – 64,1 %.



Bei Hochschulabsolventen zwischen 20 und 34 Jahren, die 1-3 Jahre nach ihrem Abschluss eine Stelle in ihrem Beruf suchen, beträgt die durchschnittliche Beschäftigungsquote weniger als 60 %.

Im Jahr 2018 waren 53,1 % der Absolventen beruflicher Bildung erwerbstätig, 58,9 % der Absolventen setzten ihre Ausbildung fort.

Schlussfolgerung: Das Beschäftigungsniveau der Absolventen beruflicher Bildungsgänge ist in den einzelnen Ländern leicht unterschiedlich. In Griechenland beispielsweise arbeiten 19,9 % der Absolventen in dem Bereich, in dem sie studiert haben; in Schweden hängt es von der Fachrichtung ab, liegt aber im Durchschnitt bei 70-80 %; in Spanien hängt die Beschäftigung von der Fachrichtung ab, liegt aber im Durchschnitt bei 50 %; in Litauen finden 56 % der Absolventen nach ihrem Abschluss eine Stelle in ihrer Fachrichtung, aber Absolventen mit Erfahrung werden bevorzugt, auch wenn diese nicht mit ihrem Beruf zusammenhängt.

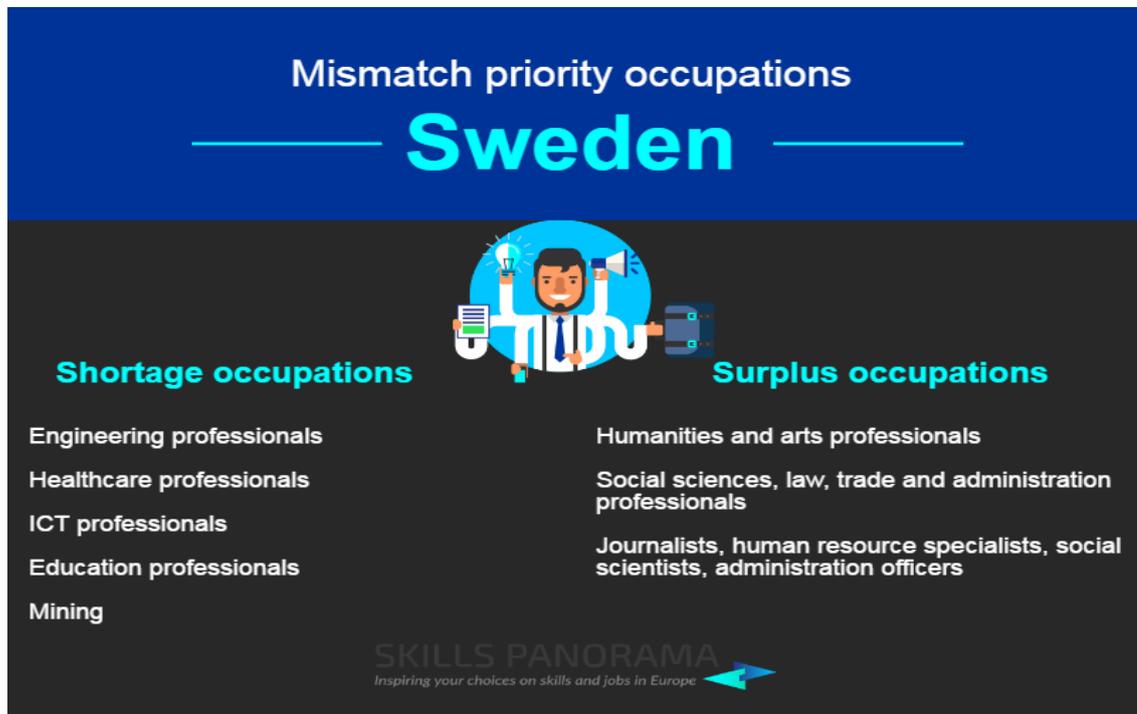
5. Berufe, die stärker gefragt sind, und solche, die weniger gefragt sind.

Griechenland: Zu den wichtigsten Sektoren, in denen es zu Engpässen bei der Besetzung von Stellen kommt, gehören der IKT-Sektor, der Groß- und Einzelhandel und die Pharmaindustrie. Im IKT-Sektor besteht eine hohe Nachfrage nach Softwareentwicklern mit Kenntnissen in bestimmten Programmiersprachen und verschiedenen anderen Funktionen, wie z. B. Datenbankdesignern. Im Groß- und Einzelhandel besteht eine hohe Nachfrage nach technischen Fachkräften mit bereichsübergreifenden Fähigkeiten (z. B. Sprachen, Verkaufsfähigkeit).

- Software-Entwickler
- Web- und Multimedia-Entwickler
- Datenbankdesigner und -administratoren
- Systemverwalter (LINUX)
- Fachleute für Computernetze
- Großhandel und Einzelhandel
- Erbringung von Dienstleistungen (insbesondere Kundendienst und technische Unterstützung)

Schweden: Krankenschwestern und -pfleger, Lehrer, Ingenieure oder Bauarbeiter, IT-Spezialisten, Köche, Elektriker, Tischler, Schweißer, Mechaniker und Reparatere – das sind die Berufe, die in den kommenden Jahren am meisten gefragt sein werden, so die schwedische Arbeitsverwaltung Arbetsförmedlingen.

In einigen Berufen wird es schwieriger sein, Arbeit zu finden, als in anderen. Vor allem in Bereichen wie Kommunikation, Design, Kunst und sogar im Einzelhandel.



Spanien: In Bezug auf Branchen. Am beliebtesten sind die Bereiche Logistik, digitales Marketing, E-Commerce und soziale Dienste.

Litauen: Der beliebteste Bereich bei den Auszubildenden im Jahr 2018 waren technische Fachrichtungen. Berufsausbildungen im Zusammenhang mit Dienstleistungen (Hoteldienstleistungen, Catering, Haarpflege und Schönheit) waren am zweitbeliebtesten. Die beliebteste Untergruppe war der Organisator der Arbeit im Rahmen der Berufsausbildung in Wirtschaft und Management. Im Rahmen der Berufsausbildung in Architektur und Bauwesen haben sich viele Schüler für Baumaschinen entschieden. Im Rahmen des Informations- und Kommunikationsunterrichts wählten die meisten Schüler Computertechnik und Computerkenntnisse. Im Jahr 2018 waren die meisten Schüler in den folgenden Berufsausbildungsgängen männlich: Verkehrsdienstleistungen, Maschinenbau, Architektur und Bauwesen. Bei den Studiengängen dominierten die Frauen: Sozialarbeit, Dienstleistungen und Berufsausbildung im Gesundheitswesen.

Schlussfolgerung: In Griechenland besteht ein besonderer Bedarf an Fachkräften in den Bereichen IKT, Groß- und Einzelhandel und Pharmazie. Im Bereich der IKT besteht ein großer Bedarf an Softwareentwicklern mit Kenntnissen in bestimmten Programmiersprachen, Systemadministratoren,



Designern und Entwicklern sowie Datenbankadministratoren. Im Groß- und Einzelhandel besteht eine große Nachfrage nach Ingenieuren mit umfassenden Kenntnissen (z. B. Fremdsprachen, Verkaufskompetenz, Kundendienst und technischer Support).

Nach Angaben der schwedischen Arbeitsverwaltung werden in den kommenden Jahren vor allem Krankenschwestern, Lehrer, Ingenieure, Bauarbeiter, IT-Spezialisten, Köche, Elektriker, Tischler, Schweißer, Mechaniker und Reparatere gefragt sein. Spezialisten in Bereichen wie Kommunikation, Design, Kunst und Einzelhandel werden es schwerer haben, Arbeit zu finden.

In Spanien sind die beliebtesten Branchen die Logistik, das digitale Marketing, der elektronische Handel und die sozialen Dienste.

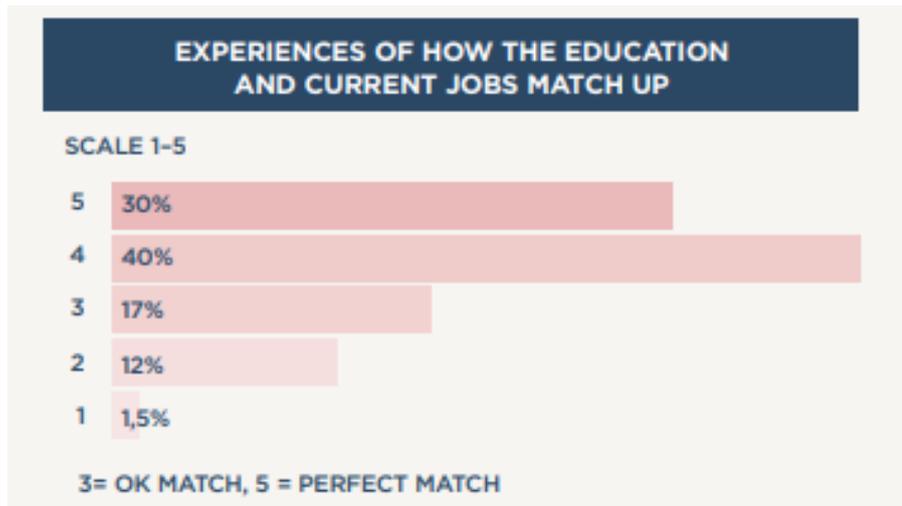
Fachkräfte in technischen Berufen sind in Litauen am beliebtesten. Der zweitbeliebteste Beruf ist im Dienstleistungssektor angesiedelt (Hoteldienstleistungen, Gastronomie, Schönheit und Haarpflege). Im Jahr 2018 wählten Männer Fachrichtungen wie Transportdienstleistungen, Maschinenbau, Architektur und Bauwesen. Frauen wählten Sozialarbeit und Gesundheitspflege.

6. Der Kenntnisstand der Absolventen nach dem Abschluss für die Beschäftigung sowie die Theorien und Praktiken, die die Absolventen vor der Beschäftigung benötigen.

Griechenland: Die Absolventen berichten, dass es ihnen an der praktischen Anwendung ihrer Fähigkeiten während des Studiums mangelt und dass sie daher praktische Erfahrungen sammeln müssen.

Schweden: Den Statistiken zufolge sind die meisten Studenten mit den an der Universität erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten zufrieden, die sie im Beruf anwenden.

70 % der Schüler bewerteten es mit 4-5, was bedeutet, dass die erworbenen Fähigkeiten voll und ganz den Anforderungen des Arbeitsplatzes entsprechen.



Spanien: In allen Fachbereichen gibt es ein Fach "Arbeitsorientierung". Andererseits hält der Erzieher jeder Gruppe Berufsberatungsunterricht ab.

Griechenland: Es werden 2,5-jährige Ausbildungen angeboten, die von der nationalen Akkreditierungsstelle akkreditiert sind, die auch für die Ausstellung der nationalen Zertifikate zuständig ist. Die Ausbildung umfasst sowohl Präsenzunterricht als auch WBL (2 Jahre / 0,5 Jahre).

Litauen: 30 % des Kurses bestehen aus Theorie und 70 % aus Praxis. Die Studierenden sind zufrieden mit dem Wissen, das sie während der Studienzeit erworben haben.

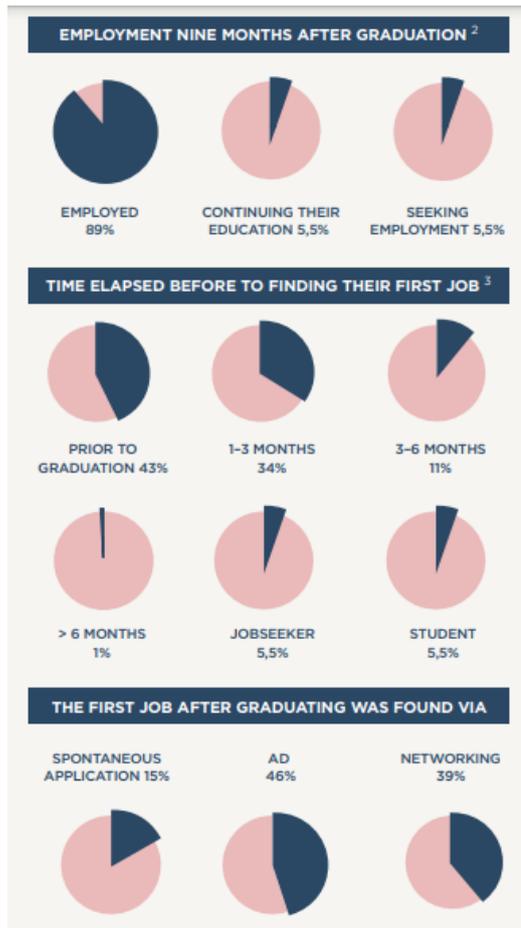
Fazit: Fast alle befragten Länder stellten fest, dass die meisten Studenten mit den an der Universität erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten zufrieden sind. Allerdings berichten Absolventen griechischer Berufsschulen über einen Mangel an praktischer Anwendung ihrer Fähigkeiten während des Studiums, weshalb sie sich mehr praktische Erfahrungen während ihres Studiums wünschen.

7. Wie lange dauert es, bis man nach dem Studium eine Stelle findet?

PROMEA: Berichten zufolge beträgt die durchschnittliche Wartezeit auf einen Arbeitsplatz nach dem Studienabschluss 1 bis 2 Jahre, was darauf zurückzuführen ist, dass a) die Betroffenen es vorziehen, ihr Studienfach nicht weiterzuverfolgen, und b) die Arbeitslosenquote unter Absolventen hoch ist.

Im Jahr 2018 waren 64 % der jungen Frauen mit Hochschulbildung erwerbstätig, verglichen mit 79 % der jungen Männer. Obwohl die Beschäftigung sowohl bei Männern als auch bei Frauen seit 2008 zurückgegangen ist, ist es für Frauen schwieriger, eine zu finden.

Schweden: 89 % finden innerhalb von 6 Monaten nach dem Abschluss eine Stelle.



Spanien: 30 % bleiben in dem Unternehmen, in dem sie ihre Ausbildung absolvieren. 20 % - in einem Jahr.

Griechenland: In einigen Berufen (z. B. Automechaniker) gibt es nicht genügend Absolventen, um die Nachfrage zu decken, sodass unsere Absolventen sofort anfangen. In einigen anderen Berufen (z. B. im audiovisuellen Bereich) kann dies etwas länger dauern.

Litauen: Zwei Monate nach Abschluss des Studiums beginnen sie mit der Erhebung von Daten über Absolventen, die eine Arbeit gefunden haben. Und in der Regel sind die Absolventen zu diesem Zeitpunkt bereits berufstätig.

Schlussfolgerung: In Griechenland beträgt die durchschnittliche Wartezeit für die Arbeitssuche nach dem Studium 1-2 Jahre. In Schweden finden 89 % der Absolventen innerhalb von 6 Monaten nach ihrem Abschluss eine Stelle. In Spanien arbeiten 30 % der Absolventen weiterhin in dem Unternehmen, in dem sie ihr Praktikum absolviert haben. Im Allgemeinen sind 20 % der spanischen Absolventen innerhalb eines Jahres angestellt. In Litauen werden zwei Monate nach Abschluss des Studiums Daten über Absolventen erhoben, die eine Arbeit



gefunden haben. Und in der Regel sind die Absolventen zu diesem Zeitpunkt bereits berufstätig.

Auswahl des Anpassungs-/Interventionsbereichs, Überwachung der Umsetzung von Änderungen und der Verlauf der institutionellen Anpassung

Eltern und Lernende: Das Graduate Tracking bietet Eltern und Studieninteressierten die Möglichkeit, einen in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt gefragten Beruf zu wählen. Es hilft auch bei der Wahl einer Hochschuleinrichtung, die die notwendigen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten für den angestrebten Beruf vermittelt. Durch das Tracking können Eltern und Studenten Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und Änderungen der Lehrpläne für Studenten an Hochschulen verfolgen.

Einrichtungen der Hochschul- und Berufsbildung: Abgleich zwischen Erwartungen und Ergebnissen, Überprüfung der Rechtfertigung der erwarteten Ergebnisse. Ergänzung und Koordinierung von Lehrplänen, um den Studierenden die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln. Überprüfung von Programmen und Ausbildungen, die gut funktionieren und weiterhin bestehen können, sowie von Programmen, die eingestellt, verbessert oder ersetzt werden müssen. Dadurch wird es möglich, den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

Ausbilder: Die Daten ermöglichen es, das Angebot, die Methoden und die Aufgaben der Ausbilder zu verbessern. Die Nachverfolgung ermöglicht es den Ausbildern, Schlussfolgerungen über Programme zu ziehen, die geändert, ersetzt, entwickelt, effektiv genutzt werden müssen usw.

Qualitätssicherungsagenturen: Verwendung von Daten als Methode zur Überprüfung und Überwachung von höheren und beruflichen Bildungseinrichtungen.

Arbeitsmarkt: Subtraktion der Zahl von Studenten, die in der Fachrichtung arbeiten und sich in anderen Sektoren entwickeln. Die Daten geben einen Aufschluss darüber, inwieweit das Bildungssystem die für den Arbeitsmarkt erforderlichen Kompetenzen vermittelt.

Staatliche Maßnahmen im Bereich Bildung: Ermittlung, inwieweit sich Finanzprogramme auf die stabile Leistung auswirken. Sie überprüfen auch die Wirksamkeit neuer Programme, die auf dem Arbeitsmarkt benötigt werden.



Schritte zur Auswahl neuer Studiengänge, die nach dem Abschluss auf dem Arbeitsmarkt relevant sein werden

Die Berufswahl ist ein wichtiger Abschnitt im Leben eines jeden Menschen. Dieses Thema muss so verantwortungsvoll wie möglich angegangen werden, denn es ist wichtig, nicht nur einen interessanten und gut bezahlten Beruf zu finden, sondern auch einen, der auf dem Arbeitsmarkt gefragt ist.

"Wer soll ich sein?" und "Welche Art von Beruf kannst du dir vorstellen?" sind die wichtigsten Fragen, die sich junge Menschen bei der Berufswahl stellen. Schließlich hängt die Zukunft der jungen Menschen von der Beantwortung dieser Fragen ab. Das Problem der Berufswahl war schon immer schwierig. Heute, wo immer mehr neue Berufe und Fachrichtungen auf dem Arbeitsmarkt auftauchen, von denen gestern noch niemand etwas gehört hatte, wird die Berufswahl mehr als schwierig.

Der moderne Arbeitsmarkt tendiert dazu, menschliche körperliche Arbeit durch Maschinen und Roboter zu ersetzen. Solche weitreichenden Veränderungen stehen in direktem Zusammenhang mit dem technologischen Durchbruch unseres Jahrhunderts. Computertechnologie, künstliche Intelligenz, Nanotechnologie, die Entwicklung der virtuellen Realität und der Gentechnik diktieren uns neue gefragte Berufe. Viele Fachgebiete werden durch moderne Technologien ersetzt, die menschliche Arbeit wird so weit wie möglich automatisiert. Deshalb ist das Thema der gefragten Berufe weiterhin relevant und spannend.

Die Automatisierung ist einer der Hauptgründe für erhebliche Veränderungen im Bereich der Berufe. Untersuchungen zufolge werden 50 % der Wirtschaftstätigkeit bis 2035-2055 automatisiert sein. In 6 von 10 verschiedenen Berufen ist ein ähnlicher Trend zu beobachten: mindestens 30 % der Aufgaben dieser Berufe können automatisiert werden.

Der Wandel wird auch durch die rasche Alterung der Menschheit beeinflusst. Insbesondere wird erwartet, dass bis 2050 die Zahl der über 60-Jährigen auf der Erde mindestens um das Zweifache ansteigen wird.

Neue Formate und Ansätze haben ebenfalls Auswirkungen: Es steigt die Zahl der Freiberufler und Fachleute, die gemeinsam an einem einzigen Projekt arbeiten. Diese Veränderungen wirken sich auf die Tatsache aus, dass es eine Nachfrage nach Spezialisten mit entwickelten Fähigkeiten und Fertigkeiten unterschiedlicher Art gibt. Globale Herausforderungen und Krisen zwingen die Menschheit dazu, schon heute über die Zukunft nachzudenken. Statistiken zufolge



wird die Bevölkerung der Erde bis zum Jahr 2050 auf 9 Milliarden Menschen und bis zum Jahr 2100 auf 11,2 Milliarden Menschen anwachsen.

Was ist bei der Berufswahl zu beachten?

Zunächst einmal müssen die Bewerber alle Vor- und Nachteile abwägen und die verschiedenen Berufe nach ihren Vor- und Nachteilen bewerten. Sie müssen über die folgenden Fragen nachdenken:

1. Erstellen Sie eine Liste der relevanten Berufe

Erstellen Sie eine Liste von Berufen, die Ihnen gefallen, die Sie interessieren, in denen Sie gerne arbeiten würden und die zu Ihnen passen.

2. Erstellen Sie eine Liste der Anforderungen für den gewählten Beruf

Erstellen Sie eine Liste mit Ihren Anforderungen:

- den gewählten Beruf und die künftige Tätigkeit;
- den gewählten Beruf und die Lebenswerte;
- den gewählten Beruf und die Lebensziele;
- den gewählten Beruf und die aktuellen Themen;
- den gewählten Beruf und die tatsächliche Beschäftigung in dem Fachgebiet;
- das gewünschte Niveau der Ausbildung;
- den gewählten Beruf und meine Neigungen und Fähigkeiten;
- gewünschter Inhalt, Art und Arbeitsbedingungen.

3. Bestimmen Sie die Bedeutung der einzelnen Anforderungen

Stellen Sie fest, wie wichtig all diese Anforderungen sind. Vielleicht gibt es weniger wichtige Anforderungen, die im Großen und Ganzen ignoriert werden können.

4. ihre Übereinstimmung mit den Anforderungen der jeweiligen Berufe zu bewerten

Neben den Anforderungen, die Sie an den Beruf stellen, gibt es auch die Anforderungen des Berufes selbst. Analysieren Sie, ob Sie berufliche Qualitäten entwickelt haben, ob Ihre intellektuellen Fähigkeiten, psychologischen Eigenschaften und Ihr Gesundheitszustand den Anforderungen des Berufs entsprechen.

5. Ergebnisse berechnen und analysieren



Analysieren Sie, welcher Beruf aus der gesamten Liste in jeder Hinsicht besser für Sie geeignet ist.

6. Prüfen Sie die Ergebnisse

Um sicherzugehen, dass Ihre Überlegungen richtig sind, besprechen Sie Ihre Entscheidung mit Freunden, Eltern, Lehrern, einem Psychologen oder einem professionellen Berater.

7. Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt

Beurteilen Sie bei der Berufswahl die Chancen auf eine künftige Beschäftigung. Zu diesem Zweck können Sie im Internet nach Statistiken suchen. Daraus erfahren Sie, welche Berufe die Gesellschaft heute braucht.

8. Beschäftigungsmöglichkeiten

Dazu gehören die Nachfrage nach Berufen auf dem Arbeitsmarkt und die Möglichkeit, eine Stelle an einem bestimmten Ort zu bekommen. Sie haben zum Beispiel ein seltenes Fachgebiet. Aber an dem Ort, an dem Sie leben, gibt es keinen Bedarf an solchen Spezialisten. Der Ausweg ist, an einen anderen Ort zu ziehen und dort den gewünschten Beruf zu ergreifen. Die Wahl des Berufs hängt auch vom Lebensstil, dem Wohnort und den Arbeitsbedingungen ab. Suchen Sie sich den Beruf aus, den Sie ausüben können, ohne Ihr Leben zu zerstören.

9. Identifizierung der wichtigsten praktischen Schritte zum Erfolg

Sie haben also eine Entscheidung getroffen, jetzt ist es wichtig zu bestimmen: in welcher Bildungseinrichtung Sie eine Berufsausbildung machen können, wie Sie beruflich wichtige Qualitäten entwickeln können, wie Sie praktische Erfahrungen in diesem Fachgebiet sammeln können, wie Sie Ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt erhöhen können.

10. Das Internet kann bei der Berufswahl nützlich sein

Sie können an Berufsberatungstests teilnehmen. Die Hauptaufgabe der Berufsberatung besteht darin, der modernen Jugend dabei zu helfen, die Wahl des zukünftigen Berufes in Abhängigkeit von den individuellen psychologischen Tendenzen bewusst anzugehen und die reale Situation des Fachkräftemangels auf dem Arbeitsmarkt aufzuzeigen.

Top - 10 Qualifikationen, die laut Forschung in den nächsten Jahren relevant sein werden

Top - 10 Fähigkeiten

Im Jahr 2015: _____

Im Jahr 2020: _____

1. Umfassende Problemlösung	1. umfassendes Problemlösen
2. Interaktion mit Menschen	2. Kritisches Denken
3. Fähigkeit, Menschen zu führen	3. Kreativität
4. Kritisches Denken	4. die Fähigkeit, Menschen zu führen
5. Fähigkeit zu verhandeln	5. die Interaktion mit Menschen
6. Qualitätskontrolle	6. Emotionale Intelligenz
7. Kundenorientierung	7. Eigene Bewertung und Entscheidungsfindung
8. Eigene Bewertung und Entscheidungsfindung	8. Kundenorientierung
9. Aktives Zuhören	9. die Fähigkeit zu verhandeln
10. Kreativität	10. Mentale Flexibilität



Um auf dem Arbeitsmarkt relevant zu bleiben, müssen Sie zunächst diese 10 wertvolle Fähigkeiten beherrschen. Wie sind sie zu verstehen?

Lassen Sie Berufsanfänger in verschiedenen Berufen ausprobieren, bevor sie eine Fachausbildung beginnen. Praktika und Freiwilligenarbeit sind hilfreich.

Der zweite Tipp ist die Nutzung einer Vielzahl von kostenlosen Online-Kursen, die dabei helfen, mit Hilfe von begeisterten Gleichgesinnten die seltenen Fähigkeiten zu meistern, und auf YouTube gibt es unzählige nützliche Kanäle. IT-Kenntnisse können online bei CodeCademy und anderen Ressourcen heruntergeladen werden.

Dritte Empfehlung: Besuchen Sie Offline-Bildungsaktivitäten für Erwachsene und Kinder sowie zahlreiche, auch kostenlose Kurse für IT-Unternehmen. Sie sollten auch die Seiten von kreativen Räumen, Zentren und Bibliotheken in sozialen Netzwerken abonnieren, wo regelmäßig Bildungstreffen für alle stattfinden.



Wenn Sie als Berufsanfänger Ihre Prioritäten für die nahe Zukunft festgelegt haben, sollten Sie damit beginnen, an Fachschulungen und Konferenzen teilzunehmen. Je mehr Qualifikationen Sie erwerben, desto größer sind Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt in Zukunft.

Schlussfolgerung

Die Demokratisierungsprozesse der modernen Gesellschaft erfordern qualitativ neue Mechanismen zur Steuerung aller Ebenen, Arten und Komponenten des Bildungssystems. Das europäische Berufsbildungssystem hat sich einer Reihe von Herausforderungen gestellt:

- Erstens, die Globalisierung, die zu einem harten Wettbewerb um Ressourcen, auch um qualifiziertes Personal, führt;
- zweitens, die Informatisierung der Gesellschaft, die das Tempo der Aktivitäten und der Entwicklung der Bildung beschleunigt;
- drittens, die demografischen Veränderungen, die eine rasche Anpassung der Bildungseinrichtungen an die neuen demografischen und sozialen Gegebenheiten erfordern.

Daher gehen Bildungsorganisationen dazu über, innovative Entwicklungsmodelle zu verwenden, d. h. die Entwicklung und Umsetzung neuer Grundsätze, Formen, Methoden und Technologien für die Verwaltung der Aktivitäten von Bildungseinrichtungen.

Um ein wirksames System der beruflichen Bildung zu gewährleisten, ist es notwendig, eine Verbindung zu den realen Erwartungen und Verantwortlichkeiten am Arbeitsplatz herzustellen und aufrechtzuerhalten.

Oft entsprechen die Merkmale der Arbeitskräfte nicht den modernen Anforderungen an ihre Berufsausbildung, Arbeitskraft, Technologie, Mobilität und Effizienz bei der Gewährleistung der wirtschaftlichen Stabilität im Allgemeinen. Daher gibt es ein hohes Maß an erzwungener Arbeitslosigkeit.

In diesem Dokument werden die Verfahren und Mechanismen zur Verfolgung der Leistungen von Absolventen untersucht, um Rückmeldungen über die Wirksamkeit der Einrichtung bei der Vorbereitung der Studierenden auf die Ausübung eines bestimmten Berufs zu erhalten.

Das Dokument enthält auch das Beschäftigungsniveau der Absolventen, die Art der Beschäftigung, die vom Arbeitsmarkt geforderten Qualifikationen, Schritt-



für-Schritt-Methoden für die Wahl des gewünschten Berufs, die Auswahl des Bereichs der Anpassung/Intervention und die Überwachung der Umsetzung von Veränderungen und des Verlaufs der institutionellen Anpassung, Schritte zur Auswahl neuer Programme, die auf dem Arbeitsmarkt nach dem Abschluss relevant sein werden, und mehr.

Darüber hinaus wird der Zufriedenheitsgrad der Absolventen und in einigen Fällen auch der Arbeitgeber mit der erhaltenen Ausbildung ermittelt. Das Protokoll gibt einen Überblick über die Studie und die Überprüfung der Standards für die Datendisaggregation. Vier Länder nahmen an dieser Studie teil (Griechenland, Schweden, Litauen und Spanien).

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass 60-70 % der Absolventen sechs Monate nach ihrem Abschluss erfolgreich beschäftigt sind und zu den Hauptursachen für Arbeitslosigkeit (15 %) die Weiterbildung zählt. 81 % der erwerbstätigen Absolventen arbeiten in ihrem erlernten Beruf.

Die rasante Entwicklung der Hochtechnologie hat nicht nur große Auswirkungen auf die Lebensweise, sondern auch auf die Wahl des künftigen Berufs. Viele Menschen interessieren sich für die Frage: Werden die heutigen Berufe auch in Zukunft gefragt sein?

Heute gibt es viele Berufe, die es früher nicht gab. Die heutigen Studenten erlernen völlig neue Fachgebiete. Die moderne Jugend will sich eine Vielzahl von Kenntnissen und Fähigkeiten aneignen, um alle Produkte des technischen Fortschritts erfolgreich zu beherrschen.

TOP-10 Berufe der Zukunft:

1. Designer für virtuelle und erweiterte Realität
2. Biotechniker
3. Architekt der intelligenten Städte
4. Spezialist für den Schutz von Informationsdatenbanken
5. Robotik
6. Nanotechnologe
7. Entwickler von Software und Hardware
8. Logistiker
9. Spezialist für Umweltschutz
10. Marketing- und Vertriebsspezialist

Das Entstehen neuer Berufe geht mit der rasanten Entwicklung des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts einher. Vor einigen Jahrzehnten waren Arbeitskräfte sehr gefragt, und jetzt will der globale Arbeitsmarkt mit menschlichen geistigen Fähigkeiten umgehen.



Weltweite Experten sind sich einig, dass die gefragtesten Fachrichtungen diejenigen sein werden, die mit innovativen und digitalen Technologien zu tun haben. Fachleute mit Kreativität, Intelligenz und der Fähigkeit, in unvorhergesehenen Situationen die richtigen Entscheidungen zu treffen, werden jederzeit gefragt sein.